

# Tagebuch der Autorin Karin Bruder / Max Haus in Nordhalben

Juli 2025

<p><b>Tag 1</b></p> <p><b>Gesucht und gefunden</b></p> <p><i>Gesucht:</i> Menschen Voller Neugierde Menschen Mit Sinn fürs Machbare Menschen Die selbstverständlich teilen Menschen Die mutig Neues ausprobieren Menschen Die andere motivieren können</p> <p><i>Gefunden:</i> Heidi und Otmar In Nordhalben</p>	<p><b>Wald</b></p> <p>Eine Künstlerin sucht Abkühlung Schleicht aus überheizten Räumen Sieht Grün an den Hängen Und geht los Sie kommt in den Wald Der nur noch ein halber ist Links Fichten Rechts Ödland Sie sieht Stämme Weiße Gerippe Die früher ein grünes Kleid schmückte Sie streicht über warmes Holzfleisch Entbeint und ohne Rinde Mit Wasser aus der Wasserflasche Gießt sie drei Himbeerpflanzen Die Blüten erloschen Die Beeren verdorrt Sie entdeckt das Schild Grenzweg Da ahnt sie: Die Menschheit hat eine Grenze überschritten 1.7.2025, bei 36 °C</p>
<p><b>Tag 2 / Künstlerhaus</b></p> <p>„Guten Morgen, kleines Haus“, Sagt die Künstlerin am Morgen „Guten Tag“, sagt eine Spaziergängerin mit Hund „Grüß Gott“, zwitschert die Verkäuferin in Nordwald Markt „Hallo! Hallo!“ Es wird begrüßt Ob fremd oder bekannt In der Gastwirtschaft klopft man auf die Tischplatte Wer da ist, wird gesehen Die Künstlerin ist jetzt da!</p>	

<p><b>Zweite Nacht / Tag 3</b></p> <p>Kein Erschöpfungsschlaf  Rettet die Künstlerin vor Ungewohntem  Ihre Träume zerreißen um Mitternacht  Um vier Uhr steht sie im Bett  Übt Qi Gong - Über den See rudern  Lastwagen donnern ab sechs durch die  Hauptstraße  Oropax halten dagegen  Sie wünscht den Bewohnern ein Tempolimit  Um sieben Uhr  Der angekündigte Regen  krallt sich an den Wolken fest  Die Temperatur aber halten ihr Versprechen  Es wird heiß  Laufschuhe an, Rucksack gepackt  Mit leerem Magen geht es zum Pilz  Vom Pilz zum Grund  Der Bach wird zu ihrem Begleiter  Die Luft steht  Ein Feldhase quert den Waldweg  Fundstücke für die Schulkinder  Füllen ihren Rucksack  Der Weg ein Geschenk  Fast vergessen kann sie  Dass am Hang Mikado gespielt wurde  Mit sechzehn Meter  hohen Fichten</p>	<p><b>Allein</b></p> <p>Das Max Haus gilt es zu füllen  Sieben ZKB  Keller und Dach  Eine Einsame ist die Künstlerin jetzt  Sechs Tage lang  Einkaufen für eine Person  Der Wagen halbleer  Die Suppen reicht für drei-vier Tage  Auf trockenem Brot kauen  Selbstgespräche führen  Alleinsein üben  Neuland entdecken  Den Blick auf Türen heften  Die sich nicht öffnen werden  In die Luft starren  Die keinen Mund hat  Keine Ohren  Zeit sammelt sich an  Reißt sie in die Arbeit  Eine seltene Chance  Wahrnehmen</p>
<p><b>Tag 4</b></p> <p><b>Die Wohnzimmer – Schule</b></p> <p>Ein Schild an der Straße  „Grundschule“  Ein Hof mit kleinem Baum  Ein Schulgebäude  Mit kühlen Klassenzimmern  im Keller  cool  Mit Whiteboard  Mit zwei großen Menschen  Sog. Lehrkräften  Und 38 kleinen Menschen  Sog. Kindern  Die Künstlerin nimmt Platz  Und stellt sich vor</p>	<p><b>Grünes Band</b></p> <p>Kilometer um Kilometer  Läuft die Künstlerin das Band ab  Patrouliert ohne Gewehr  Über ungewohnte Rasengittersteine  Stolpert über Schiefer  Bleibt hängen an abgefallenen Ästen  Erinnerungen werden wach  An ihre alte Heimat  Land hinter Gittern  Mit hohen Strafen für Witze  Und Schießbefehl an den Grenzen</p>

<p><b>Tag 5</b>  <b>Grünes Band</b>  Schmetterlinge begleiten  Den Weg der Künstlerin  Der gelbe Postillon  Schwalbenschwanz  Tagpfauenauge  Kohlweißling  Hummeln sitzen mittig  Auf himmelblauen  Wegwarteblüten  Tatsache  Blütenreichtum an den Wegrändern  Wartet auf Regen  Fingerhut  Thymian  Wilder Fenchel  Margeriten  Distel  Karpatenglockenblume  Großes Springkraut  Weidenröschen  Wiesenglockenblume  Zwei Mäuse  Auf dem Weg  Ein Maulwurf  Tot  Die Künstlerin legt ihn ins Gras  Deckt ihn mit einem Blatt zu</p>	<p><b>Schreiben ist Arbeit</b>  Von 8:00 bis 12:30  Schreiben  Dann Kochen und Essen  Weiterschreiben bis 14:30  Zucker wäre die Belohnung  Ein Keks, ein Müsliriegel  In der Küche aber:  Eine Wüste voller leerer Schränke  Die Künstlerin unterdrückt Gelüste  15:00  Die Künstlerin googelt  Aber:  Mittwochnachmittag  erholen sich die Bäcker  Eine neue Szene wird in Angriff genommen  Dann hält sie es nicht mehr aus  Ein süßes Stück muss sein  Es ist 15:30 als sie den Laden betritt  Vier trockene Brötchen  Schauen vorwurfsvoll  „Uns wollte niemand.“  15:50 verlässt die Künstlerin  den Nordwald-Markt  Im Rucksack:  Mehl, Öl, Eier und Haferdrink  Auf dem Heimweg (Sie denkt tatsächliches geht heim)  Schreibt sie an der Verbesserung der letzten Szene  Pfannkuchen spielen unversehens ein Rolle  So entstehen Romane</p>
<p><b>Tag 6</b>  <b>Natur-Erlebnisbad</b>  Ein Erlebnis in der Natur  Liebevoll angelegt  Gepflegt  Geliebt  Bewundernswertes  Engagement</p>	<p><b>Kunst komm heraus</b>  Hallo Kunst!  Sitzt du immer noch drin?  Machst es dir bequem  Zwischen vier Wänden  Komm heraus  Stell dich dazu  Spring mitten rein  Dräng dich dazwischen  Reih dich ein  In den Skulpturenpfad  Zwischen Adlerhaus  Und Naturerlebnisbad</p>

<p><b>Und sonst?</b></p> <p><b>Schweißtreibende Arbeit</b>  Idee für Idee  Destilliert zu  Buchstabe für Buchstabe  Satz für Satz  Seite für Seite  Entstand  Der  Neue  Roman</p>	<p><b>Abschlusspräsentation in der Schule</b>  Erleichterung  Alles gut  Freude darüber  Dass Stolz die Gesichter der Kinder rot färbte  Zuversicht, dass sie ihren Weg gehen werden  Dankbarkeit, dass die Künstlerin  Teilhaben durfte</p>